



Flugblatt



Martin Trapp mit Wanderfalke

Liebe LBV-Mitglieder in der Stadt und im Landkreis Augsburg,

kommt Ihnen diese Art Mitgliederinfo bekannt vor? Wir haben vor zwei Jahren ganz ähnlich einen ersten Startversuch unternommen, sogar schon nach Email-Adressen gefragt und eine Homepage in Aussicht gestellt. Doch der neue Weg war in der Kreisgruppe noch umstritten, die Initiative versandete.

Aber jetzt bin ich mir sicher: Die Zeit ist reif!

Plötzlich sind Nistkästen nicht mehr nur im Kopf des Anbringers abgespeichert, sondern für andere zugänglich mittels GPS auf elektronischen Karten verortet. Plötzlich schlummern

Brutnachweise und Beobachtungen nicht mehr in privaten Notizbüchern, sondern können über eine Datenbank gepflegt werden. Über die Homepage wird nicht mehr geredet, sie ist da, unter augsburg.lbv.de jederzeit überprüfbar. Ein Kassier kontrolliert die Ausgabebewünsche des Vorsitzenden und überweist per online-banking.

Neue Arbeitsgruppen entstehen: Fledermäuse, Wasseramsel, Gebäudebrüter. Das Monatstreffen, vor Kurzem noch vom Aussterben bedroht, blüht auf.

Schauen Sie selbst, wer diesen Brief gestaltet hat: Neue Leute voller Tatendrang und Ideen!

Ich habe dieses erste Jahr als Vorsitzender als unheimlich spannend, wenn auch arbeitsreich, erlebt. Wir hatten gemeinsame Vorstandstreffen mit der LBV Kreisgruppe Aichach-Friedberg und dem Bund Naturschutz, gemeinsame Pflegemaßnahmen mit der LBV-Kreisgruppe Landsberg, wir sind im Vorstand vom Landschaftspflegeverband und NANU, wir haben freundschaftliche Kontakte zum Naturwissenschaftlichen Verein, wir arbeiten kräftig in der Lechallianz mit, wir kooperieren mit der Unteren Naturschutzbehörde und der Regierung von Schwaben.

Wir sind bestens vernetzt. Wir werden in Fachkreisen wahrgenommen und ernstgenommen.

Doch eines haben wir übersehen: Sie, unsere Mitglieder, haben von all den Aktivitäten noch nicht viel mitbekommen. Darum dieser Brief.

Nehmen Sie sich Zeit für die Lektüre. Sie werden sehen: Ihre Kreisgruppe lebt. Zum Monatstreffen und zu Arbeitseinsätzen laden wir per E-Mail ein. Diesmal gilt das Angebot: Wenn Sie unverbindlich eingeladen werden wollen, gerne auch gezielt zu bestimmten Aktivitäten, geben Sie uns Ihre E-Mail-Adresse oder Ihre Postanschrift bekannt. Wenn der Brief Lust macht auf Mitarbeit, dann melden Sie sich. Ich versichere Ihnen: neue Leute, neue Ideen sind sehr willkommen. Sie haben beste Möglichkeiten, Ihren Verein aktiv mitzugestalten.

Denn trotz allem: Noch sind wir ein überschaubarer Kreis von Aktiven. Noch haben wir mehr Ideen als wir umsetzen können. Haben Sie bitte darum Nachsicht, wenn mal nicht gleich ein Rückruf erfolgt, eine Mailantwort etwas dauert.

In Augsburg findet der LBV rein



Kleingartenanlagen gehören zu den artenreichsten Grünflächen in Augsburg. Bei gleicher Größe sind sie artenreicher als die Friedhöfe, welche gemeinhin als wertvolle Grüninseln in der Stadt gelten.

Dies ist ein Ergebnis des Projektes „Augsburger GARTENvogelOASEN“, das 2012 von der LBV Kreisgruppe Augsburg durchgeführt wurde.



Kleingartenanlage

Gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der Lotterie Glücksspirale haben wir dabei die Brutvögel in 93 Kleingartenanlagen und Friedhöfen von Augsburg kartiert.

Unterstützt wurden wir von Aktiven des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben. Besonders bedanken möchten wir uns beim Stadtverband der Kleingärtner, der uns mit genauen Lageplänen ausgestattet hat und uns in den Kleingartenanlagen willkommen hieß.

Insgesamt 9049 Vögel aus 79 Arten wurden gezählt, die häufigste Art war die Amsel, gefolgt von Kohlmeise und

Star. Dabei erwiesen sich Feldsperling und Star als Charakterarten der Kleingartenanlagen, da sie im Allgemeinen viel seltener sind.

Der gefährdete Gartenrotschwanz wurde in 43 Brutpaaren festgestellt. Dieser Vogel brütet in der Region fast ausschließlich noch im Augsburger Stadtbereich und dabei großteils in Kleingartenanlagen. Zudem ist eine Konzentration auf den Süden Augsburgs zu beobachten, eine Stabilisierung in den übrigen Stadtteilen scheint dringend erforderlich.

In jedem Fall kommt den Kleingartenanlagen und deren Umfeld eine besondere Bedeutung für die Erhaltung des Gartenrotschwanzes zu. Wichtig sind die Bewahrung eines alten Baumbestandes mit Bruthöhlen oder Nistkästen sowie die Stärkung einer kleingärtnerisch und möglichst chemiefreien Nutzung mit einem Mosaik aus Beeten, Wiesen und Gehölzen.

Schlecht sieht es beim Wendehals aus. Der Wendehals ist kurz davor, dass er nicht nur in Augsburg, sondern in ganz Schwaben südlich der Donau ausstirbt. Für die Rettung des Wendehalses ist es daher höchste Zeit. Teil von Maßnahmen müsste die Förderung einer reichen Ameisenfauna in kleinräumig gemähten Wiesen sein.

Hier setzt unser neues Projekt an: Für 2014 haben wir wieder eine Förderung durch den Bayerischen Naturschutzfonds aus Zweckerträgen der Glücksspirale zugesagt bekommen. Es geht darum, die Erdspechte (das sind Grünspecht, Grauspecht und Wendehals) in den Grünanlagen und Auwaldresten von Augsburg zu erfassen.



Wendehals

Selbstverständlich werden andere Brutvögel dabei mitkartiert. Ziel ist die Erarbeitung von Vorschlägen für eine nachhaltige Pflege und Gestaltung der Grünanlagen, insbesondere hinsichtlich des Höhlenangebots sowie des Ameisen- und Insektenreichtums sowie das Anbringen von Nistkästen für den Wendehals in potenziell geeigneten Habitaten.

Die Projekte 2012 und 2014 decken zusammen alle bedeutsamen Grünflächen in Augsburg ab, so dass nach Abschluss erstmals nach der Stadtbiotopkartierung von 2002 eine vollständige Neukartierung der Brutvögel in den Grünanlagen

Forschungsprojekt Grünspechtnistkasten

Im Jahr des Grünspechts soll bundesweit untersucht werden, ob Grünspechtbestände in nahrungsreichen Gebieten mit Mangel an Höhlenbäumen (z. B. Industriebrachen, neu angelegte Parks) durch Aufhängen von Nistkästen gefördert werden können.

Wir machen mit! Z. B. mit einem Kasten, der vom Specht noch fertiggebaut werden muss.



Wußten Sie's? Wir, die Kreisgruppe Augsburg, sind online. Wir haben unsere eigene Homepage.






Besuchen Sie uns unter:
www.augsburg.lbv.de

Obwohl es die Homepage noch kein Jahr gibt, ist sie mittlerweile Bestandteil der vereinsweiten Information für Mitglieder und Interessierte. Hiltpoltstein macht es möglich, da unsere Landeszentrale den jeweiligen Kreisgruppen die Internetseite und den Speicherplatz freigibt. Die Struktur, das Erstellen und Pflegen der Seite, das nimmt die Kreisgruppe selber wahr.

Die Inhalte dürfen, ja sollen sich sogar von denen der Hauptseite des LBV (www.lbv.de) unterscheiden.

Wir bescheiden uns dabei auf das, was für die Kreisgruppe Augsburg notwendig erscheint und verknüpfen, sprich „verlinken“, die Inhalte, die von überregionalen Interesse sein könnten.

So finden Sie auf unserer Seite **Informationen zu:**

-  **Vorstand,**
-  **den Arbeitsgruppen, derzeit die AG Wasseramsel und die AG Fledermäuse,**
-  **den regelmäßig gepflegten Biotopen und Landschaftsflächen,**
-  **Vorträgen, die letztes Jahr gehalten wurden und**
-  **eine Rückblende auf das**

vergangene Jahr.

Die Termindatenbank

Von größerem Interesse für Sie dürfte jedoch unser Terminkalender in und um Augsburg herum sein, der nicht nur Veranstaltungen vom LBV, sondern auch von NANU, Licca Liber, Naturwissenschaftlicher Ve-

Informationsfülle darstellt.

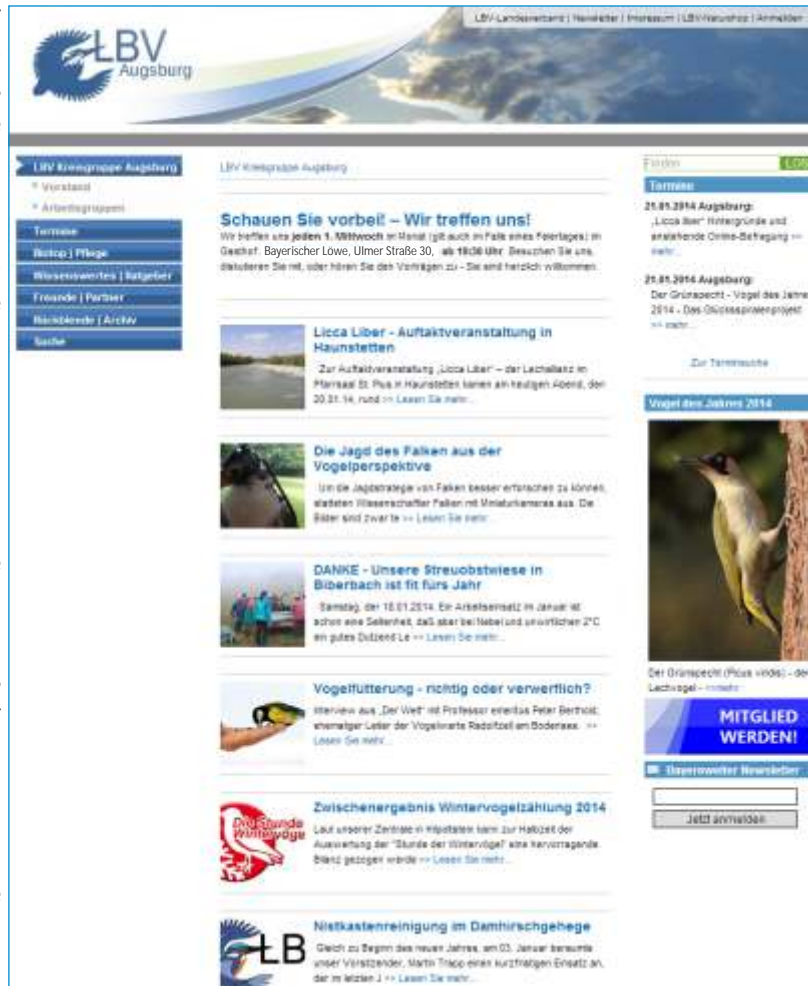
Um diesen Knoten so dick als möglich zu machen, benötigen wir - ähnlich wie bei einer Zeitung - Material. Melden Sie uns, wenn Sie auf objektive und fundierte Berichte stoßen, die auch für die anderen Mitglieder der Kreisgruppe von Interesse sein könnten.

Haben Sie dabei keine Berührungängste, Sie sind ein Mitglied von über 1.100, die dasselbe Interesse, die Natur, verbindet.

Deshalb laden wir Sie ein: schauen Sie auf www.augsburg.lbv.de vorbei. Besuchen Sie die Homepage und geben Sie uns Nachrichten, Anregungen oder liefern Sie uns Hinweise, Berichte oder interessante Beobachtungen - gerne auch mit Foto.

So tragen Sie zur Gestaltung einer lebendigen und aktiven Kreisgruppe in Augsburg bei.

Jede E-Mail geht derzeit an den ersten Vorsitzenden:



rein für Schwaben und weitere Termine beinhaltet. Wer möchte, kann sich sogar seine Wunschveranstaltungen nach Region oder Monat herausuchen. Schauen Sie hinein.

Die Inhalte - Unsere Bitte an Sie

Ab diesem Jahr werden wir auch externe Inhalte gemäß ihrer Aktualität in regelmäßigen Abständen aufnehmen. Aus möglichst vielen Me-dien soll auf Artikel, die in die Interessensgebiete des LBV fallen, verwiesen werden, so dass unsere Homepage einen Knotenpunkt an

E-Mail-Service:

Gerne informieren wir Sie zeitnah und bequem über aktuelle Themen und Veranstaltungen per E-Mail.

Bitte lassen Sie uns dazu Ihre E-Mail-Adresse mit einem entsprechenden Hinweis zukommen, wenn Sie diesen Service nutzen möchten.

Natürlich kann dieser Dienst jederzeit abbestellt werden. (sh)

Batnight

Das Interesse an Fledermäusen ist ungebrochen. Das konnte man dieses Jahr bei der Batnight wieder sehen.

Wir hatten Ende August im Rahmen der Batnight eine Exkursion zum Stempflesee angeboten. An diesem Tag hat es leider geregnet, es kamen aber trotzdem 20 Interessierte mit auf die Suche nach den Tieren am Stempflesee.



Braunes Langohr



Abendsegler

Aufgrund des schlechten Wetters haben wir die Batnight das Wochenende darauf nochmals angeboten und es kamen diesmal sogar 65 Interessierte.

Durch die Führung, die Beobachtung am See, das Hören der Tiere über den Batdektor und die Möglichkeit einen Fledermauspflingling aus nächster Nähe zu sehen, konnte man viel über die Tiere erfahren.

Für dieses Jahr ist natürlich wieder eine Batnight geplant. Aufgrund des großen Interesses möchten wir die Batnight im größeren Rahmen durchführen und freuen uns auch über Ihr Kommen. (cw)

Arbeitsgruppe Fledermäuse

Kontakt:

Claudia Weißschädel
augsburg@lbv.de

Auf unserer Homepage finden Sie viel Wissenswertes über Fledermäuse und Aktuelles aus der Arbeitsgruppe.

Schauen Sie doch mal vorbei:
www.augsburg.lbv.de

Nistkastenkontrolle

Im Herbst haben wir die Nistkästen im Bergheimer und im Leitershofer Wald in den Westlichen Wäldern kontrolliert und gereinigt.

Wir haben dadurch einen guten Überblick über die Belegung der Kästen erhalten und können den Tieren für das nächste Jahr wieder einen sauberen benutzbaren Nistkasten zur Verfügung stellen.



Abendsegler im Nistkasten



Kontrolle eines Fledermausnistkastens

Dies ist wichtig weil zum Teil mehrere Nester übereinander gebaut waren und kaum mehr Platz für die Tiere war. Man konnte im Wald deutlich die Zerstörungen des Sturms von 2013 sehen. Viele Bäume waren geknickt oder bereits gefällt und es haben dadurch auch einige Nistkästen gefehlt.

In den Nistkästen waren insgesamt 83 Vogelnester, 20 Bilchnester (wahrscheinlich hauptsächlich Siebenschläfer), 10 Fledermausnachte und 1 Wespennest. Dass nur 4 der Kästen leer waren zeigt, dass der Wald nicht genug natürliche Brutplätze und Quartiere bietet und der Bedarf vorhanden ist.



Süße Siebenschläfer waren auch dabei...

Das Highlight waren natürlich die insgesamt 6 Siebenschläfer und 3 Fledermäuse die gerade in den Nistkästen waren. Zusätzlich wurden die Koordinaten aller Nistkästen mit GPS aufgenommen und mit Bild hinterlegt. Dies eröffnet ganz neue Möglichkeiten für die Kontrollen in den nächsten Jahren. (cw)

Ein komplizierter Name für ein kleines Tier: Kreuzenzian-Ameisenbläuling. Aber er erzählt in Kurzform eine erstaunliche Geschichte: Der Bläuling legt seine Eier auf Kreuzenzianen ab. Wenn die Raupe geschlüpft ist und sich an dieser Pflanze sattgefressen hat, verlässt sie die Wirtspflanze und wird von Ameisen in deren Bau verschleppt. Mit chemischen Botenstoffen erreicht sie, dass sie von den Ameisen gefüttert wird und „ungestraft“ Ameisenlarven fressen darf. Erst wenn sie sich im nächsten Jahr in einen Bläuling verwandelt, „merken“ die Ameisen, was sie da groß gezogen haben. Dann heißt es schnell Reißaus nehmen.



Kreuzenzian-Ameisenbläuling

Damit diese Geschichte funktioniert, muss alles zusammenkommen: Schmetterling + Ameise + Enzian. Das ist viel zu selten der Fall, der Bläuling ist daher als stark gefährdet eingestuft. In unserer Region findet sich ein Schwerpunkt-vorkommen an den Dämmen des Lechstau 21.

Mitverantwortlich dafür ist die schonende Mahd durch den LBV. Wenn Andreas Müller Ende Juli und Ende Oktober dort mit dem Balkenmäher unterwegs ist, nimmt er auf Kreuzenziane besondere Rücksicht.



Arbeitseinsatz am Lechstau 21 im Oktober 2013

Überhaupt wählt er die schonende Form der Streifenmahd, bei der immer wieder ein ungemähter Streifen stehenbleibt, in dem die Pflanzen aussamen dürfen und in den sich z. B. Heuschrecken hineinretten können. Viele Helfer der Kreisgruppen Augsburg und Landsberg entfernen dann in einem gemeinsamen Arbeitseinsatz das Mähgut und schichten es an der Dammsohle zum Abtransport mit dem Ladewagen auf. Die so erhaltenen Magerrasen danken es mit einer Fülle an seltenen Pflanzen wie Enzianen und Orchideen und einer Vielfalt an Insekten. Diese Pflege von Hand ist einer maschinellen Mahd mit Kreiselmäherwerk, aber auch einer Schafbeweidung weit überlegen.

Bisher wurden nur die beiden jeweils 1500m langen Außendämme von uns gemäht. Auf Anregung des Lechkenner und Schmetterlingsexperten Dr. Eberhard Pfeuffer und von Herrn Steinbach von der Unteren Naturschutzbehörde sowie in Absprache mit E.ON Wasserkraft, die für die Dammsicherung zuständig sind, wollen wir ab 2014 unsere Pflege auch auf die Damminnenseiten ausdehnen. Dies bedeutet eine Verdoppelung der Pflegeflächen!

Sie merken schon: wir brauchen ab 2014 plötzlich doppelt so viele Leute, die beim Abrechen helfen. Sie denken jetzt, das könnte ich auch und wollen mitmachen (2x im Jahr je 4 Stunden)? Dann lassen Sie sich auf unsere Einladungsliste setzen. Sie helfen damit ganz konkret dem Kreuzenzian und seinem Bläuling. (mt)



Kreuzenzian

Tipp: Machen Sie sich auf der botanischen Exkursion mit Manfred Harant am 1. Juni doch selbst ein Bild vom Artenreichtum an den Dämmen des Stau 21!

Orchideen- und Pflanzenführung am Lechstau 21

Weitere Informationen bei den Terminen auf der letzten Seite.

Die Jahrhundert- Chance

Ein vitaler Fluss: so stellt sich die Wertach vielerorts nach gelungener Renaturierung heute wieder dar. Jetzt gilt es, den Lech von den Sünden der Vergangenheit zu befreien. Licca liber heißt das ehrgeizige, aber überfällige Projekt, zu dem Umweltminister Huber 2013 den Startschuss gegeben hat.



*Künstliche Sohlschwellen
zerschneiden Lebensräume*

Erstmals in Bayern soll ein Bürgerbeteiligungsverfahren, Flussdialog genannt, dem eigentlichen Planungsprozess vorgeschaltet werden. Bürger und Interessensvertreter bekommen dadurch die Gelegenheit, ihre Wunschvorstellungen zur ökologischen Flussanierung quasi

als Arbeitsauftrag der federführenden Behörde, dem Wasserwirtschaftsamt Donauwörth, mitzugeben.

Fünf Workshops haben bereits stattgefunden, die Lechallianz hat sich hier kräftig eingebracht. Als Mitglied dieses Bündnisses zum Schutz des Lechs waren wir in alle Aktivitäten (z. B. Gespräch mit dem Oberbürgermeister, Besuch der Stadtratsfraktionen, Erarbeitung von Stellungnahmen, Gestaltung des beiliegenden Lechleporellos) eingebunden. Eine zeitintensive, aber wichtige Arbeit.

Die Lechallianz hat sich klar positioniert: In einer der letzten frei fließenden Strecken am Lech, dem 11 km langen Abschnitt zwischen Stau 23 und Hochablass, muss der Naturschutz absoluten Vorrang haben! Für ein Wasserkraftwerk ist hier kein Platz! Der Lech ist der am dichtesten verbaute Fluss in Bayern. Er hat seinen Beitrag zur Energiegewinnung zur Genüge geleistet.

Leider findet der Flussdialog noch viel zu sehr auf Expertenebene statt. Es wird Zeit, dass der Augsburger Stadtrat mit einem eindeutigen Bekenntnis zur Renaturierung des Lechs ein klares Signal an seine Bürger sendet.

Bitte informieren auch Sie sich, z. B.

unter www.flussdialog-liccaliber.de.

Nehmen Sie möglichst an der Online-Umfrage teil, zu der alle Augsburger sowie Bewohner der



*Noch im unverbauten Teil des Lechs
heimisch: der Flussregenpfeiffer*



Umlandgemeinden aufgerufen sind.

Mit diesem Jahrhundertprojekt besteht die einmalige Chance unseren Lech so zu gestalten, dass er außerhalb der Stadt im Naturschutzgebiet Stadtwald Augsburg wieder ein möglichst natürlicher und in der Stadt ein für

Neubürger

Die Nilgans ist momentan bundesweit auf dem Vormarsch. Jetzt hat sie den Landkreis Augsburg erreicht.

2013 gab es die erste erfolgreiche Brut, auf einem Bismarrattenbau in unserer Teichanlage Schwabach. Die Ausbreitung hat ihren Ursprung in den Niederlanden, wo 1967 aus Vogelhaltungen entkommene Nilgänse erstmals brüteten und mittlerweile mit etwa 10.000 Brutpaaren das Land flächendeckend besiedeln. Eine Bedrohung einheimischer Vogelarten durch die Neubürger ist bisher nicht aufgetreten. (mt)



Torf gehört ins Moor

In Bayern achten wir auf unsere Moore. Industrieller Torfabbau ist eingestellt, Naturschützer, auch vom LBV, investieren viel Zeit und Geld, um wieder ein paar Hektar Moor zu renaturieren.



Christine Margraf und Johannes Enzler vom BN, Martin Trapp und Hans Streicher vom LBV bei der Ausstellungseröffnung

Doch in den Gartencentern stapeln sich die Mogelpackungen: Erde steht drauf; Torf ist drin. Torf ist abgepacktes Moor. Das kommt

dann aus Weißrussland oder den baltischen Staaten, wo Moore in großem Maßstab entwässert, abgefräst und in Plastiksäcke gefüllt werden.

Im Hochmoor wächst die Torfmoosauflage jährlich etwa 1 mm. Nur 1 m tief gegraben, hat man zerstört, was die Natur in 1000 Jahren geschaffen hat. Dafür können wir uns dann eine Saison lang an farbenfroh bepflanzten Blumenkübeln und -töpfen auf Terrasse und Fensterbank erfreuen.

Auf Initiative von Hans Streicher vom LBV Landsberg zeigten wir im April 2013 drei Wochen lang zusammen mit dem Bund Naturschutz und dem Kreisverband für Gartenbau im Botanischen Garten die Ausstellung „Gärtnern ohne Torf“. Bei Führungen, Vorträgen und der Verlosung von torffreien Erden haben wir deutlich gemacht, dass für Hobbygärtner

heute genügend gleichwertige, torffreie Produkte zur Verfügung stehen.

Jedes große Gartencenter bietet neben einer Vielzahl von



Ausstellung „Gärtnern ohne Torf“ im botanischen Garten Augsburg

torfhaltigen Produkten auch torffreie Erden an. Bitte wählen Sie bei Ihrem Einkauf für die Gartensaison 2014 hier gezielt aus. Sollte der Gärtner Ihres Vertrauens noch keine entsprechenden Produkte anbieten, sprechen Sie ihn bitte an. Die Nachfrage bestimmt das Angebot. So helfen Sie auch 2014 dem Moorbewohner

Meitinger Realschule sammelt € 6.400,- für den LBV



Jetzt weiß es der ganze LBV: die beste Schule Bayerns steht in Meitingen. Unglaubliche 6.400,- Euro sammelten die Schüler der Dr.-Max-Josef-Metzger Realschule in Meitingen vom 21. bis 28. April 2013 während der Haus- und Straßensammlung des LBV. Bayernweit das beste Ergebnis! Ein herzliches Dankeschön an die Lehrerin, Frau Wintermayr und ihre Kolleginnen, an den Rektor, Hr. Scholze, und an die damalige 6b, die sich gleichzeitig als beste Klasse im Regierungsbezirk Schwaben hervorgetan hat. Das Geld fließt in die Naturschutzarbeit des LBV und ermöglicht Projekte wie in diesem Brief vorgestellt. (mt)

Kennen Sie Wechselkröten? Es sind schöne Tiere mit grünen Flecken auf hellem Grund und einem überraschenden Paarungsruf: ein lang gezogenes melodisches Trillern wie es eher von einem Kanarienvogel zu erwarten wäre. Vielleicht haben Sie sie bei einem Urlaub in Osteuropa oder der Türkei entdeckt, wo sie noch häufiger vorkommen. In Bayern sind sie vom Aussterben bedroht.

Es war deshalb eine Überraschung, als Reinhold Krogull 1997

ein Wechselkrötenvorkommen in einer Tongrube bei Baidlkirch entdeckte und Anlass für den LBV Augsburg, diese Grube 2004 nach Beendigung des Abbaus mit staatlicher Unterstützung zu kaufen.

Wechselkröten mögen es warm und karg, eine Pionierart, die Rohbodenflächen besiedelt. Natürlicherweise gab es diese früher im Bereich von Flüssen, die ihren Wasserlauf noch regelmäßig verlagern durften.

In unserer Grube hatte eine Ziegelei durch den Abbau der 10 m mächtigen Tonschicht einen fast 14 ha großen Ersatzlebensraum geschaffen.

Diesen zu erhalten ist nicht einfach.

Denn bereits die Düngung durch den Stickstoffeintrag aus der Luft reicht aus, dass die Böden zuwachsen und das Gelände verbuscht.

Durch Maßnahmen wie Anlegen von Flachteichen und Abschieben von Boden musste daher in den letzten Jahren immer wieder so was wie ein kleinräumiger Abbau simuliert werden. Ziegen und Schafe helfen den Sommer über, das Nachwachsen gering zu halten.

Trotzdem kam es zu einem Bestandseinbruch: 2012 wurden nur noch acht rufende Männchen der Wechselkröte festgestellt. Amphibienexperten vom Landesamt für Umwelt und der Regierung von Schwaben schlugen Alarm, die Rettung dieser Wechselkrötenpopulation bekam hohe Priorität.

Das Planungsbüro PAN wurde beauftragt, Vorschläge zur Optimierung des Lebensraums zu erarbeiten, die dann 2013 von uns in enger Abstimmung mit PAN umgesetzt wurden. Hauptaufgabe war die Schaffung vielfältiger Versteckmöglichkeiten als Tageseinstand und Überwinterungsplatz.

Herr Däubler von der Unteren Naturschutzbehörde, ein langjähriger Kenner unserer Tongrube und steter Unterstützer, sorgte für die kostenlose Überlassung und Anlieferung von 60 Wurzelstöcken, Hermann Stickroths Beziehungen verhalfen uns zu einer Spende von 90 Tonnen Nagelfluhfelsen. So waren eigentlich nur noch mehrere Lastwagenladungen grabbarer Sand und ein Bagger zu besorgen.

Doch das Wetter machte uns lange



Schaffung von Versteckmöglichkeiten für die Wechselkröte



einen Strich durch die Rechnung. Die Wasserflächen in der Grube dehnten sich immer mehr aus, so dass im April nur im Eingangs-



Das LBV-Gelände der Tongrube bei Baidlkirch

bereich gestaltet werden konnte.

Nach einer längeren Schönwetterperiode im Juli und August hofften wir, das Material auch im Grubeninneren verteilen zu können. Doch der Lehmboden ließ den Lastwagen keine Chance, selbst der Bagger blieb stecken und musste sich mit seinem Greifarm selbst rausziehen.

Ein Riesentraktor mit Kippanhänger und Ballonbereifung übernahm letztlich den Weitertransport der

Seltenheit der Tierart dürfen wir mit einem Zu-schuss rechnen, der 90 % der Kosten deckt.

Beim Blick in unsere Grube fällt die neu geschaffene Strukturvielfalt sofort ins Auge. Wir sind sehr zuversichtlich, damit den negativen

kilometerweit zu vernehmenden Paarungsruf von sich geben. Diese bemerkenswerte Laubfroschpopulation zeigt zusätzlich, wie sinnvoll es war, dieses Gebiet für den Naturschutz zu sichern.

Erfreut hat uns 2013 außerdem die erfolgreiche Brut eines Drosselrohrsängers. Und auch unser Mitglied und Käferexperte Klaus Kuhn



*Schöne Wohnung für den Winter:
nur an Wechselkröten abzugeben*



Felsen und Wurzelstöcke. Hier sind mehr Kosten entstanden als erwartet, doch wegen der



*Und von uns Wasser-
fröschen redet keiner!*

Popu-lationstrend umkehren zu können. Anlass zu vorsichtigem Optimismus besteht durchaus: PAN konnte vergangenes Jahr bereits 14 gleichzeitig rufende Wechselkröten und mit 41 Jungtieren einen guten Re p r o d u k - t i o n s e r f o l g dokumentieren.

Der Bearbeiter war übrigens ganz fasziniert von einem sehr erfreulichen Kartierproblem: Versuchen Sie doch einmal, nachts ein paar Kröten zu ver hören, wenn im gleichen Ge-wässer tausende von Laubfröschen ihren



*Drosselrohrsänger in Eile -
zu Hause quengelt der Nachwuchs*

Wussten Sie ...

dass der Name Wechselkröte unter anderem auf die Fähigkeit der Tiere zurückgeführt wird, Ihre Grundfarbe je nach Umgebung von hell nach dunkel oder umgekehrt anpassen zu können?



Seit zwei Jahren sucht die LBV-Kreisgruppe verstärkt die Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg zur Verbesserung des Schutzes für Gebäude bewohnende Vogel- und Fledermausarten.

In einem Fachgespräch im Januar 2011 mit dem Umweltreferenten der Stadt, Hr. R. Schaal, Vertretern verschiedener Ämter (Schulamtsamt, Hochbauamt, Liegenschaftsamt, Amt für Grünordnung und Naturschutz), der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Augsburg sowie dem LBV wurden Möglichkeiten diskutiert, bei Sanierungsarbeiten städtischer Gebäude auf die Bedürfnisse von Mauerseglern, Dohlen, Turmfalken und Fledermäusen einzugehen und Quartiere sowie Nistplätze zu erhalten bzw. neu zu schaffen.

Dies soll eine kleine Kompensation dafür sein, dass bei den vielen Sanierungen und Renovierungen privater Gebäude in der Stadt laufend Nistplätze ungewollt verloren gehen.

Seitdem haben sich die Kontakte vertieft und verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit ergeben:

Schule am Roten Tor: Einbau von acht Nisthilfen für Dohlen in Dachgauben zur Haunstetter Straße hin durch den



Die Schule am Roten Tor hat nun auch Platz für Dohlen

Schreiner des Schulamtes, Frühjahr 2012.

Verwaltungsgebäude II (Anbau am Rathaus): Anbringung von zehn Nistkästen für Mauersegler im Rahmen der Sanierung im Frühjahr 2013.

Wertachbrucker Tor: Bau von vier Nisthilfen für Dohlen, Februar 2014.

Hans-Adlhoch-Schule, Pfersee: Bau von sechs Nisthilfen für Dohlen in Dachgauben, Anbringung von 15



Zwei Dohlenkästen hinter der Fassade der Löweneckschule

Nistkästen für Mauersegler, Februar 2014.

Auch mit dem Landratsamt haben wir anlässlich der Renovierung der Fassaden des Amtsgebäudes nahe des Hauptbahnhofs 2013 Kontakt aufgenommen. Hier war es leider nicht möglich, unter den Dachvorsprüngen Nistkästen für Mauersegler anzubringen. Für den kleinen Turm, der nur vom Innenhof aus sichtbar ist und bisher schon als Brutplatz für den Turmfalken diente, wurde immerhin die Anbringung von vier zusätzlichen Nistkästen für Dohlen gestattet.

Das Wanderfalkenpaar im LBV-Kasten am Kirchturm von St. Ulrich hatte 2012 drei und 2013 zwei Junge. In beiden Jahren machte eines davon bei einem seiner ersten Ausflüge eine Bruchlandung und wurde am Milchberg von der Feuerwehr geborgen und zur Tierklinik Augsburg gebracht.

Nach einer mehrtägigen Pflege und Behandlung durch die Tierärztin konnten F. Seidler, G. Mayer, M. Trapp, W. Weiner und B.-U. Rudolph die gerade flüggen Jungen wieder auf den Turm bringen, wo sie von ihren Eltern gleich lautstark begrüßt wurden.

Nur im Familienverband haben sie eine Chance zu lernen, wie man Beute schlägt und somit überleben kann. Ohne die Möglichkeiten für

Der LBV hat bereits in den vergangenen Jahren an mehreren Gebäuden Nisthilfen für Dohlen (und Turmfalken) geschaffen. Dadurch wächst langsam der Grundstock an dauerhaft verfügbaren Brutplätzen für den Vogel des Jahres 2012, auch wenn nicht alle Nisthilfen in jedem Jahr besetzt sind und es mitunter einige Jahre dauert, bis die Nisthilfen angenommen werden.

- St. Moritz, Zentrum: sieben Dohlen-, ein Turmfalkenkasten (2006)
- Löweneckschule, Oberhausen: vier Dohlen-, ein Turmfalkenkasten, 20 Nischen für Mauersegler (2006)
- St. Anton, Hochfeld: sechs Dohlenkästen (2007)
- Stadttheater: zwei Dohlen-, ein Turmfalkenkasten (2008)
- Herz Jesu-Kirche, Pfersee: fünf Dohlen-, ein Turmfalkenkasten (2009)



Arbeitsgruppe Gebäudebrüter
Leitung: Bernd-Ulrich Rudolph.
Mitreiter sind herzlich willkommen!

Hinweise auf Gebäude, an denen Verbesserungen für Mauersegler und Co. erfolgen können, seien es Kirchen, private öffentliche Gebäude in Stadt- und Landkreis Augsburg nehmen wir gerne entgegen.

Junge Naturforscher gesucht!

Natur-Kinder-Gruppen in Stadt und Land Augsburg

Die Parks und Wälder, Flussufer und Unkrautfluren durchstreifen und erforschen, das können Kinder in Naturgruppen der Naturschutzju-

gend im Landesbund für Vogelschutz mit Freude machen.

Egal, ob Vogel oder Käfer, Heuschrecke oder Libelle, wilde Möhre oder Löwenzahn, alles ist von Interesse und spannend, wenn man nur genau hinschaut und etwas darüber hört.

In Naturgruppen können sich die Kinder wieder mit der Natur

verbinden, ihr lauschen, auftanken vom doch teilweise stressigen Schul-alltag.

In der Regel geht man ein bis zwei Mal pro Monat an einem Nachmittag in die Natur. Das Spielen hat natürlich einen festen Platz. (tw)

Wenn Sie sich für eine Gruppe sowohl für Ihr Kind als auch für Sie selbst als Gruppenleitung interessieren, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit der Regionalbetreuerin für die Jugendarbeit im LBV auf und führen ein unverbindliches Gespräch:

Thea Wolf

Telefon: 0 82 43 / 30 53

E-Mail:

thea.wolf@naju-bayern.de

Wir freuen uns auf viele Anrufe!



Immer einsatzbereit!



Beim Zusammenstellen der Bilder für dieses "Flugblatt" ist uns aufgefallen, dass kein Arbeitseinsatz vergeht, ohne dass er abgelichtet wurde: [Manfred Lang](#), unser Schleiereulen- und Schellentenexperte.

Der Mann, der, wenn man ihn lässt, hinter jede Kirchturmöffnung einen Nistkasten passgenau einbauen kann und der selbst aus Blumentöpfen noch Schellentenbruthöhlen bastelt.

Wenn Arbeit ansteht ist er der Erste, der sein Motorrad besteigt, den Spaten einrastet und losbraust.

Wir sagen "Danke" und gratulieren zum 30jährigen Vereinsjubiläum!



(mt)

Der März ist allgemein als ein hoffnungsfroher Monat bekannt. Wird er doch einerseits in Volksliedern besungen und ist andererseits prominent in der deutschen Geschichte vertreten, mit dem Vormärz. Ich erlebte letzten März etwas ganz besonderes. Auf der **a u ß e r o r d e n t l i c h e n** Mitgliederversammlung wurde unser derzeitiger Vorsitzender, Martin Trapp, gewählt. Und seitdem, so meine ich, hat sich



Einsätze beim LBV machen Freude!

Vieles geändert. Wir sind seitdem eine recht vitale Gruppe.

Ich erlebe eine Gemeinschaft, die sich über alle Grenzen hinweg einer Idee verschrieben hat. Dem Arten- und Biotopschutz. So etwas eint.

Ich erlebe sogenannte „Arbeitseinsätze“, die den Namen nicht verdienen, sind sie doch mehr

ein freudig-ernstes Zusammenkommen mit Werkzeug und Ausrüstung. So seltsam es auch für den einen oder anderen klingen dürfte, aber das Rechen, Mähen und Ausästen macht heiter. Zudem ist es kurzweilig und alles in allem kommt hier kein halber Tag zusammen, für den man seine Freizeit opfern müsste.

Die unterschiedlichen Flächen, die die Kreisgruppe Augsburg dabei betreut, machen das Ganze obendrein auch noch abwechslungsreich, da ein jedes Biotop oder Gelände seine ganz speziellen Ausrichtungen hat.

Dabei kommt ein Lerneffekt hinzu, den ich nur allzu gerne mitnehme. Wenn ich mit unseren älteren Mitgliedern in die Natur gehe, dann lerne ich mehr über mein privates Hobby, die Vogelkunde, als ich es je aus meinen Bestimmungsbüchern herauslesen könnte. Diese Kenner sind einfach besser als jede Literatur, denn sie verbinden Praxis mit Geschichten um die Sache herum. Nur eines darf man dabei nicht glauben: die Behauptung unserer älteren Mitglieder, dass sie eigentlich gar nicht so gut im Bestimmen seien. Das konnte ich bislang nicht feststellen.

Ich erlebe darüber hinaus noch etwas: Einen Verein, in dem man

Vorschläge zur Diskussion einbringen kann. Eine Führungsmannschaft, die sich Neuem nicht verschließt und sehr vielfältig ist.

Daraus resultieren natürlich Ideen für weitere Vorhaben und Exkursionen.

Die Kreisgruppe Augsburg hat ca.



Jeder Einsatz ist ein neues Abenteuer

1.100 Mitglieder. Ich selber war einige Jahre ein passives, zahlendes Mitglied. Eben bis ich eines Abends doch den Schritt gewagt hatte und in eines dieser Monatstreffen ging.

Dort konnte ich selber beobachten, wie von 6 Mitgliedern im Oktober 2012 die Zahl der Interessierten mittlerweile auf bis zu 28 an einem Abend anstieg. Das ist prozentual nicht viel, aber es zeigt doch in eine positive Richtung. In die Richtung eines Vereins, der von seinen eigenen Mitgliedern wahrgenommen wird, der lebt und der etwas leisten will.

Kommen Sie vorbei! Wir treffen uns!

Auch Sie sind herzlich willkommen!

Unser Monatstreffen findet immer (auch in den Ferien)

am 1. Mittwoch im Monat

um 19.30 Uhr

in der Gaststätte Bayerischer Löwe*,

Ulmer Straße 30, 86154 Augsburg

(unweit vom Oberhauser Bahnhof)

statt. Mit vielen Bildern, interessanten Vorträgen, Hintergrundinformationen und der Planung neuer Aktionen.

Kommen Sie vorbei! Es ist keine Anmeldung notwendig.

Die Termine der Monatstreffen 2014:

| | |
|----------|--------------|
| 5. März | 6. August |
| 2. April | 3. September |
| 7. Mai | 1. Oktober |
| 4. Juni | 5. November |
| 2. Juli | 3. Dezember |

* Unser altes Vereinslokal "Eisernes Kreuz" schließt leider ...

Im März 2013 erfahren wir 3, Bernd Achtnicht, Wolfgang Weiner und Stefan Höpfel, erstmals, dass die Lechauen und der Stadtwald sich nicht zuletzt dank der Arbeit der LBV Kreisgruppe Augsburg eines hohen Wasserramselaufkommens erfreuen.

Herr Oberst, Manfred Lang, Arnulf Wambach und Guntram Braas berichten uns von ihren früheren Einsätzen rund um die Wasserramselpopulation und liefern Kartenmaterial.

Bis zum Frühsommer wissen wir eigentlich noch gar nicht recht um den Vogel Bescheid, über seinen Lebensraum, seine Balz- und Brutzeiten.

Das sollte sich dann schnell ändern. Innerhalb weniger Wochen hatten wir uns zu diesem unverwechselbaren netten Vogel eingelese. Salopp ausgedrückt ist er wie eine kleine braune Kugel, nicht größer als ein Star, aber mit einer großen weissen Blässe auf der Brust, der meist am Rande schnell fließender, sauerstoffreicher Gewässer sitzt und seine Nahrung tauchend erhascht.



„Schichtarbeit“: Oben wird beraten, unten instandgesetzt

Faszinierend ist dabei der Brutbeginn im Januar und die Tatsache, dass man das Singen der Wasserramsel laut und deutlich hören kann, vor allem dann, wenn unsere sonstigen Singvögel im Winterquartier verweilen.

Unsere eigentliche Arbeit begann dann ab August 2013 zur besten Sommerzeit.

Zusammen mit „unseren alten Herren“ ging es mehrere Male in den Stadtwald, die Lechauen und die Innenstadt selber.

Da wir recht bald feststellten, dass das alte Kartenmaterial Lücken aufweist, wird kurzerhand beschlossen, auf neue Technologie zu setzen. Wir nahmen von jedem Nistkasten ein Foto mit einer GPS-fähigen Kamera auf und übertrugen im Anschluss die so gewonnenen Koordinaten in eine eigens für diesen Zweck erstellte Datenbank.

Gerade in der Stadt hatten wir die Kartierung so gelegt, dass sie mit dem alljährlichen Abfluß der Lechkanäle zusammenfiel. Denn häufig befindet sich eine Nistgelegenheit an Wehren und unter Brücken, also gerade dort, wo es ansonsten recht abenteuerlich wäre zu arbeiten.



Nistkastenmontage am Lochbach

Diese Einsätze hatten jedem Freude bereitet, zumal man recht weit herumkommt, Bäche, Kanäle und den Lech von einer bisher nicht gekannten Seite sieht und so manches Mal ansonsten unzugängliche Orte betritt. Das wäre die Abenteuerseite. Sitzfleisch jedoch erfordert dann die Aufnahme und Verwaltung der erfassten Daten, die Eingabe in die Datenbank und die Planung der Beobachtungen in der kommenden Saison.

Eines jedoch ist gewiß: es wird künftig leichter fallen, den Standort des Nistkastens festzustellen, nachzusehen, wann er besetzt war und wann er gereinigt wurde.

Die Arbeitsgruppe Wasserramsel kam im Zuge der Bestandsaufnahme 2013 auf rund 50 Nistkästen, die von Gersthofen im Norden bis zum Lechstau 23 im Süden verteilt sind. Dabei konnten wir ca. 15 Paare zählen.



Aufnahme der Nistkasten-Koordinaten

Seit Dezember 2013 beobachten wir auf Kontrollgängen durch den Stadtwald, wo und ob ein Nistkasten für die Brut tatsächlich angenommen wird. Gerade an den Sohl-schwellen des Lechs auf Höhe von Haunstetten kann man derzeit bereits 3 Paare eifrig beim Nestbau beobachten.

Wir freuen uns, wenn Sie uns bei Interesse ansprechen:

Arbeitsgruppe Wasserramsel

Stefan Höpfel
0163 / 16 64 050

Bernd Achtnicht
0151 / 25 39 26 46

augsbu@lbv.de



(sh)

Musterfütterstellen

Der LBV Augsburg präsentiert dieses Jahr gleich zwei Musterfütterstellen: Im Zoo vor der Zoogaststätte und im hinteren Bereich des Botanischen Gartens in Bachnähe zeigen wir seit Ende Dezember eine Auswahl geeigneter Füttergeräte gefüllt mit hochwertigem Futter.

Planen Sie eine Neuanschaffung für Ihren Garten? Dann besuchen Sie doch vorab unsere Fütterstelle!

Auch zur Beobachtung unserer typischen Wintervögel lohnt sich ein Besuch. Wir verwenden Qualitätsfutter mit einer optimalen Nährwertbilanz, ohne Füllstoffe und frei von allergieauslösender Ambrosia.

Unsere Füttersäulen und Fettblockhalter werden von vielen Vögeln ge-

nutzt und garantieren immer sauberes und trockenes Futter.

Schauen Sie doch einmal vorbei oder besuchen Sie unsere Führungen. Die Termine werden auf Homepage und in der Tagespresse veröffentlicht. (mt)



Musterfütterstelle im Zoo

Wussten Sie ...?

Hochwertiges Vogelfutter können Sie direkt beim LBV beziehen.

Im LBV-Shop finden Sie eine große Auswahl an Futtersäulenmischungen, Streufutter, Vogelhäuschen, Füttersäulen u. v. m.:

www.lbv-shop.de

- Kategorie: Vogelwelt

- Unterpunkt: Vogelfutter

Mit dem Kauf der Artikel unterstützen Sie die Naturschutzarbeit des LBV und helfen mit, gefährdete Tier- und Pflanzenarten vor dem Aussterben zu bewahren!

Ab 80 Euro liefern wir versandkostenfrei und schenken Ihnen einen Vogelführer!

Fit für 2014: Unsere Streuobstwiese in Biberbach

Ein Arbeitseinsatz im Januar ist schon eine Seltenheit, dass aber bei Nebel und unwirtlichen 2°C ein gutes Dutzend Leute zusammenkommen, um



Beim Rechen, Schneiden und Mähen

miteinander unsere Streuobstwiese wieder auf Vordermann zu bringen, lässt Gutes für die kommende Saison hoffen.

Gemäß dem Motto, wenn der Winter schon kein Winter ist, dann herrschen dennoch optimale Bedingungen zur Landschaftspflege.

Mit Balkenmäher, Säge und Rechen rückten unsere Mitglieder der arg zugewachsenen Wiese zu Leibe. Überall da, wo der Traktor nicht hinkam, war die Wiese arg eingewachsen.

So wurden Brombeersträucher stark zurückgeschnitten, Obstbäume gelüftet und der Waldrand, der sich auf das Grundstück bereits vorgearbeitet hatte, ein wenig zurückgedrängt.

Es zeigte sich wieder einmal, wie rasch ein solcher Arbeitseinsatz von



statten gehen kann, wenn nur genügend Leute zusammenkommen. Gerade einmal von 09:00 bis 12:00 Uhr dauerten



März 2013: Einbau von Metallgittern

Teichanlage Schwabaich

Von der Gemeinde Langerringen wurde 2013 der zu unserer gepachteten Teichanlage gehörende Strassenweiher in Schwabaich ausgebaut.

Wir haben die Chance ergriffen und Metallgitter in den Damm eingebaut, um die Wühltätigkeit von Bismarratten und Bibern zu unterbinden.



Juli 2013: bereits wieder eingewachsen



Die Schellente gehört noch immer zu den seltenen Brutvögeln Bayerns.

Umso erfreulicher, dass trotz verregneter Brutsaison auch 2013 wieder Nachwuchs auf unseren Schwabaicher Teichen zu entdecken war. (mt)

Junge Schellenten in Schwabaich

Fast wie neu...

Seit Oktober 2013 glänzt unser nunmehr 14 Jahre alter LBV Bus in neuem Design.

Aufmerksamkeit sollte der Wagen erregen, zeitgemäß sollte der Auftritt sein und gleichzeitig informativ.

Da die Abkürzung „LBV“ nicht wirklich zum Grundwissen der meisten Bürger gehört, wurde der komplette Namenszug auf den Bus aufgeklebt mit dem deutlich sichtbaren Hinweis, dass es sich um Augsburg dreht.

So kann sich der LBV sehen lassen! (sh)



Impressum:

Landesbund für Vogelschutz
in Bayern e. V.

LBV Kreisgruppe Augsburg

Kreisgruppenvorsitzender:

Martin Trapp
Feldstraße 13b, 86368 Gersthofen
Telefon: 08 21 / 472 094 oder
Mobil: 01 52 / 31 93 80 77
E-Mail: augsburg@lbv.de

Redaktionsteam:

Martin Trapp (mt)
Stefan Höpfel (sh)
Claudia Weißschädel (cw)

Weitere Beiträge:

Bernd-Ulrich Rudolph (bur)
Hermann Stickroth (hs)
Thea Wolf (tw)

Bilder (r=rechts, o=oben, m=Mitte...):

M. Trapp: alle Bilder außer...
G. Mayer: S. 1 o, S. 10 r
S. Höpfel: S. 4 m+u, S. 13 m+r, S. 15 u
T. Wolf: S. 11 o
Dr. Eberhard Pfeuffer: S. 5 l
Z. Tunka: S. 2 r

Gestaltung:

Bernd Achtnicht

FEBRUAR

Sonntag, 9. Februar 2014, 9:30 bis ca. 12:00 Uhr

*Beim Vogelbeobachten Augsburgs
Wasserprojekte kennenlernen 1*

Licca liber, WasSerleben, Welterbebewerbung.

Augsburgs Wasser ist in aller Munde.

5 Spaziergänge à 5 km verteilt auf 5 Termine zeigen uns warum.

Heute: Stau 23, Lochbach, Lech

Treffpunkt: Stau 23, Nordende, Parkplatz vor der
Lechbrücke

Leitung: Martin Trapp

Sonntag, 16. Februar 2014, 9:30 bis ca. 12:00 Uhr

*Beim Vogelbeobachten Augsburgs
Wasserprojekte kennenlernen 2*

Heute: Brunnenbach, Lochbach, Grenzgraben

Treffpunkt: Siebenbrunn, bei Gaststätte Jägerhaus

Leitung: Martin Trapp

MÄRZ

Sonntag, 9. März 2014, 9:30 bis ca. 12:00 Uhr

*Beim Vogelbeobachten Augsburgs
Wasserprojekte kennenlernen 3*

Heute: Siebentischpark, Zigeunerbach, Stempflesee

Treffpunkt: Sportanlage Süd, Ilsungstr.

Leitung: Martin Trapp

Montag, 17. März 2014, 18:00 bis ca. 20:00 Uhr

Der Grünspecht. Vogel des Jahres 2014

Wenigstens vier Spechtarten brüten in dem urtümlichen Wald in der Wolfzahnau, darunter zwei Paare des Grünspechts. Zeitig im Frühjahr ist ihre Balzaktivität am höchsten. Daneben erwarten uns die Vögel des Lechs (Gänsesäger, Gebirgsstelze) und die ersten Heimkehrer unter den Zugvögeln.

Treffpunkt: Wolfzahnau, Parkplatz nördlich der Kleingartenanl. (Franz-Josef-Strauß-Str., Augsburg)

Leitung: Bernd-Ulrich Rudolph

APRIL

Sonntag, 6. April 2014., 9:30 bis ca. 12:00 Uhr

*Beim Vogelbeobachten Augsburgs
Wasserprojekte kennenlernen 4*

Heute: Gießler, Bayerbach, Lech

Treffpunkt: Parkplatz beim Krankenhaus Haunstetten,
Krankenhausstr.

Leitung: Martin Trapp

(Oster-)Montag, 21. April 2014, 9:30 bis ca. 12:00 Uhr

*Beim Vogelbeobachten Augsburgs
Wasserprojekte kennenlernen 5*

Heute: Lochbach, Alter Floßgraben, Wildpferde

Treffpunkt: Parkplatz am Sportpavillon, Karwendelstr. 2,
Königsbrunn

Leitung: Martin Trapp

MAI

Donnerstag, 15. Mai 2014, 19:30 bis ca. 22:00 Uhr

Vogelkundlicher Abendspaziergang in der Wolfzahnau

Mit dem Pirol ist auch der letzte Heimkehrer aus Afrika im Lechwald angekommen. Wir versuchen, ihn aus dem abendlichen Vogelkonzert herauszuhören und die vielen anderen Arten zu identifizieren. In der Dämmerung lassen sich Fledermäuse und vielleicht der Biber beobachten.

Leitung: Bernd-Ulrich Rudolph

Sonntag, 18. Mai 2014, 11:00 bis ca. 13:00 Uhr

Die Vogelwelt der Gärten

Auf einem kleinen Rundgang durch verschiedene Gärten erfahren Sie mehr über die gefiederten Bewohner und ihre Bedürfnisse.

Treffpunkt: Parkplatz bei der Gaststätte am
Rosenastadion

Leitung: Wolfgang Weiner

Donnerstag, 29. Mai 2014, 13:00 bis ca. 15:00 Uhr

In den Wertachauen unterwegs

Nach Wertach vital zeigt sich die Wertach heute wieder naturnah. Wir halten Ausschau nach Wasseramsel, Eisvogel und Co.

Treffpunkt: Ackermannwehr an der Wellenburger Allee

Leitung: Wolfgang Weiner

JUNI

Sonntag, 1. Juni 2014, 9:00 Uhr

Orchideen- und Pflanzenführung am Lechstau 21

Die von den Kreisgruppen Landsberg und Augsburg gepflegten Lechdämme in voller Blüte erleben.

Treffpunkt: am Waldrand zwischen Sportplatz

Prittriching und Stau 21

Leitung: Dr. Manfred Harant

Sonntag, 8. Juni 2014, 11:00 bis ca. 13:00 Uhr

WasSerleben: Natur am nördlichen Lech (Fahrradtour)

Als Flussabschnitt ist der nördliche Lech heute eine Besonderheit. Auwälder, Heiden, Kiesbänke mit ihren speziellen Vogelarten. Mit dem Fahrrad erkunden wir diesen Lebensraum. Bitte Fahrrad mitbringen.

Treffpunkt: Lechbrücke Gersthofen

Leitung: Wolfgang Weiner

Do 26. Juni 2014, 20:45 bis ca. 23:00 Uhr

Fledermäuse im Wittelsbacher Park

Der Wittelsbacher Park ist ein artenreicher Fledermauslebensraum. Mit etwas Glück können wir die Breitflügelfledermaus bei der Jagd nach Junikäfern beobachten oder die Abendsegler beim Ausflug aus ihrer Baumhöhle.

Treffpunkt: Kirche St. Anton, Imhofstraße

Leitung: Bernd-Ulrich Rudolph